

Venusfliegenfalle: *Dionaea muscipula*

Kultur und Pflege: Sommer 20° bis 35°C, heller Standort, gerne Vollsonne zur besonders schönen Ausfärbung der Fallen. Im Winter bei 5° bis 15°C zu kultivieren, ebenfalls an einem hellen Standort (ggf. Kellerfensterbrett). Die Pflanze verträgt getopft **nur leichte Fröste** und stirbt dann meist oberirdisch ab, Temperaturen von unter 0°C sind daher eher zu vermeiden.

Im Freimoorbeet oder im Moorkübel können VFF bei Einsatz im Frühjahr überwintern.

Die Pflanze muss ständig feucht gehalten werden, ich halte sie in Anstau. Zur Ruhezeit im Winter Substrat stets feucht halten, Wasser im Untersetzer ist nicht nötig. Niemals trocken fallen lassen. Ein paar „mäßig-feuchte Tage“ können eingelegt werden (auch im Sommer), sodass das Substrat ein wenig abtrocknet (nur noch feucht ist) zum „Durchatmen“ des Substrats, dann aber wieder in den Anstau gießen.

Substrat: Torf/Perlit Gemisch

Schädlinge und Krankheiten: Blattlausbefall, Pilz oder Milbe. Pilz ist zu erkennen an flächendeckenden, bräunlichen Verfärbungen und Bepunktung der Blätter und Fallen; Milben oder Blattläuse erkennt man an nicht richtig ausgebildeten/ zu kleinen oder stark verformten Fallen und „Dellen“ (wie Orangenhaut).

Pilz und Milbe mit gängigem Antimykotikum / Insektizid behandeln, bei Lausbefall habe ich mit einer Mischung aus Wasser und Neem-Öl gute Erfahrungen gemacht. Bei Mehltau bringt auch ein Wasser-Milch-Gemisch zum Sprühen gute Erfolge.

Rückschnitt: verdorbene Fallen/Blätter von Zeit zu Zeit mit einer feinen Schere weit unten abtrennen, ebenfalls die Blüten nach der Blütezeit.

Düngen und Umtopfen: Einmal im Jahr kann während der Ruhezeit von November bis Februar frisch getopft werden, ggf. auch in einen größeren Topf, da sich VFF über den Sommer rasch teilen. Ich bevorzuge das Umtopfen im späten Winter, da mir die Pflanzen im Austrieb dann am kräftigsten erscheinen. Pro Topf 3-4 Osmocote-Kugeln als Dünger hinzugeben. Bewährt hat sich hier vor allem der Rhododendron-Dünger.

Wasser: Regenwasser oder destilliertes Wasser



Bitte beachten!

BITTE VERWENDEN SIE AUSSCHLIEßLICH UNTERSETZER, TÖPFE UND ÜBERTÖPFE AUS GLAS ODER KUNSTSTOFF. KEIN STEINGUT, TON ODER ÄHNLICHES! DIE MINERALIEN, DIE DURCH DAS STEINGUT INS WASSER GELANGEN, LASSEN KARNIVOREN ABSTERBEN!

Kobralilie: *Darlingtonia*

! Die Kultur von *Darlingtonia californica* empfehle ich guten Gewissens nur bereits erfahrenen Karnivoren-Gärtnerinnen und –Gärtnern. *Darlingtonia* kann sich als äußerst zickig bei der Pflege erweisen, indem sie vom einen auf den anderen Tag einfach „tot umfällt“. Daher sind Standort, Temperatur, Winterruhe und Pflege sehr wichtig.

Ich weiß, dass einige Koryphäen *Darlingtonia* erfolgreich im Freien überwintern, ich gehöre nicht dazu und ich empfehle es auch nicht. Meine Darlis überwintern frostfrei. Einige von ihnen wandern im Frühjahr nach dem letzten Frost im Topf ins Moorbeet, zum Herbst kommen sie wieder raus ins Gewächshaus. So kann man seine *Darlingtonia* risikofrei auch in Sommer im Beet genießen.

Kultur und Pflege: Sommer 15° bis 30°C, heller, aber schattiger bis halbschattiger Standort. Niemals pralle Sonne, außer in den Morgen/Abendstunden. Einen Standort mit guter Belüftung wählen, Stauhitze mag die Kobralilie gar nicht. Im Winter bei 5° bis 15°C zu kultivieren, ebenfalls an einem hellen Standort (ggf. Kellerfensterbrett). Die Pflanze verträgt getopft **KEINEN** Frost, Temperaturen von unter 5°C sind zu vermeiden.

Im Freimoorbeet oder im Moorkübel können *Darlingtonien* bei Einsatz im Frühjahr überwintern. Die Kultur im Moorbeet erfordert jedoch etwas Geschick. Auch hier bevorzugt die Pflanze einen schattigeren Standort, am liebsten im lebenden Sphagnum und im Winter muss für einen zusätzlichen Frostschutz gesorgt werden. Die Pflanze muss ständig feucht gehalten werden, ich halte sie in vollem Wasseranstau. Zur Ruhezeit im Winter Substrat stets feucht halten, Wasser im Untersetzer ist nicht nötig. Niemals trocken fallen lassen. Ein paar „mäßig-feuchte Tage“ können eingelegt werden, sodass das Substrat ein wenig abtrocknet (nur noch feucht ist) zum „Durchatmen“ des Substrats, dann aber wieder in den Anstau gießen.

***Darlingtonia* kultiviert sich am besten in Tontöpfen, da Tontöpfe luftdurchlässiger sind und einen besseren Temperatureaustausch als Plastiktöpfe gewährleisten.**

Substrat: Torf/Perlit Gemisch/Bims, an der Substratoberfläche frisches Sphagnum-Moos einbringen und feucht halten.

Schädlinge und Krankheiten: Blatt- und Schildlausbefall, Pilz oder Mehltau. Pilz ist zu erkennen an flächendeckenden, bräunlichen Verfärbungen und Bepunktung der Blätter und Fallen. Mehltau sieht aus wie eine Bepuderung mit Mehl auf der Pflanze. Blattläuse erkennt man an nicht richtig ausgebildeten/ zu kleinen bzw. stark verformten Fallen.





Pflege diverser Karnivoren

Pilz, Milbe und Mehltau mit gängigem Antimykotikum/ Insektizid behandeln, bei Lausbefall habe ich mit einer Mischung aus Wasser und Neem-Öl gute Erfahrungen gemacht. Bei Mehltau bringt auch ein Wasser-Milch-Gemisch zum Sprühen gute Erfolge.

Rückschnitt: vertrocknete Blätter von Zeit zu Zeit mit einer feinen Schere weit unten abtrennen. Die intakten Schläuche bleiben den Winter über bestehen.

Düngen und Umtopfen: Darlingtonia kann eine längere Zeit in ihrem Topf bleiben, es sei denn, es wird zu eng. Dann in einen großzügigeren Topf umsiedeln. Auch hier hat sich die Zugabe einiger Osmocote-Kugeln als Dünger bewährt.

Wasser: Regenwasser oder destilliertes Wasser